



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2010

---

## **Moderne Wundbehandlung: Die fundierte Abklärung darf nicht vergessen gehen**

Läuchli, S

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-41645>  
Journal Article

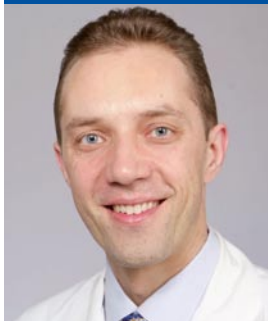
Originally published at:  
Läuchli, S (2010). Moderne Wundbehandlung: Die fundierte Abklärung darf nicht vergessen gehen.  
Dermatologie Praxis, (5):1.

## Moderne Wundbehandlung

## Die fundierte Abklärung darf nicht vergessen gehen

Chronische Wunden gehören besonders in höherem Alter zu den häufigen Krankheiten – einige Studien gehen von einer Prävalenz von über 3% bei den über 80-Jährigen aus. Aufgrund der langen Behandlungsdauer und des grossen Pflegeaufwands verschlingen chronische Wunden auch einen grossen Anteil der Gesundheitskosten. Zudem verursachen sie bei den Betroffenen grosses Leiden.

Dr. med.  
Severin Läuchli



Dadurch, dass immer wieder neue Wundverbände auf den Markt kommen, werden die Behandlungsmöglichkeiten so unübersichtlich, dass kaum ein Praktiker alle Details davon kennen kann. Somit erschöpft sich die Behandlung

dieser Patienten oft im Ausprobieren verschiedener Wundauflagen, und die ursachenbezogene Abklärung und Behandlung der Wunden geht oft vergessen.

Für eine qualitativ hochwertige Lokaltherapie ist es hilfreich, dass sich immer mehr Pflegepersonen zu Wundexpertinnen und Wundexperten ausbilden lassen und eine grosse Expertise darin erlangen. Gerade deshalb ist es aber auch wichtig, dass die behandelnden Ärzte nicht die Behandlung ihrer Wundpatienten einfach an die Wundexpertinnen abgeben, sondern sich vertieft mit dem Thema auseinandersetzen und die Führung dieser Patienten behalten. So kann sichergestellt werden, dass die fundierte medizinische Abklärung dieser Patienten nicht vergessen geht.

Für die meisten lokaltherapeutischen Massnahmen konnte bisher nicht mit genügender Evidenz gezeigt werden, dass sie die Wundheilung tatsächlich beschleunigen. Trotzdem sind diese lokaltherapeutischen Massnahmen und die richtige Auswahl der Wundverbände wichtig, wenn patientenbezogene Faktoren wie Schmerzen und Alltagseinschränkungen durch die Wunde beachtet werden.

Eine Hilfe in diesem unübersichtlichen Gebiet können Fachgesellschaften wie die Schweizerische Gesellschaft für Wundbehandlung (SAfW) darstellen. Die SAfW vereint mittlerweile über 500 medizinische Fachpersonen aus Pflege und Ärzteschaft, die sich vertieft mit der Behandlung von chronischen Wunden auseinandersetzen. Nebst der Ausbildung von Wundexperten und regelmässigen Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte und Pflegenden fördert die SAfW die moderne Wundbehandlung durch Bereitstellung einer Plattform für Informationsaustausch ([www.safw.ch](http://www.safw.ch)), die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten mit namhaften finanziellen Beiträgen (genauere Bedingungen auf vorgenannter Homepage) sowie als Partner in regulatorischen Fragen. So hat die SAfW z. B. zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (SGDV) Richtlinien für den Einsatz von gewissen teuren Wundbehandlungsverfahren wie z. B. Hautersatzverfahren erlassen, um diese Methoden letztendlich kosteneffizient zu Lasten der Sozialversicherung einsetzen zu können. Damit nimmt die Schweiz hier eine Vorreiterstellung ein.

Dieses Heft ist schwerpunktmässig der Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden gewidmet. In je einem Fortbildungsartikel werden die wichtigsten Elemente der ursächlichen Abklärung und Behandlung der Wunden sowie der Lokaltherapie erläutert. Daneben wird auf speziellere Therapieverfahren wie die TNF- $\alpha$ -Blockade eingegangen. Diese Übersicht soll eine Hilfe sein, damit die behandelnden Ärzte gewappnet sind, dem langen Leiden ihrer Patienten etwas entgegenzusetzen.

Dr. med. Severin Läuchli, Zürich